

Die Leichtigkeit, Flügel zu bewegen



Gefertigt aus hochverdichtetem Schichtholz: Die Ufo-Flügeluntersetter aus Japan.

Ufo-Untersetter aus Japan

Fotos: Dürer

Viele Privatpersonen haben ihren Flügel an einem festen Platz im Haus stehen und bewegen ihn nur selten. Aber wenn, dann sind sie oft verwundert, wie schwierig es ist, das schwere Instrument trotz der Messing-Rollen an den Füßen über den Boden zu bewegen. Zudem verbleiben oftmals deutliche Rollspuren auf hochwertigen Parkettböden zurück. Doch wie gesagt: Im privaten Bereich passiert das ohnehin selten. In Musikschulen, auf kleinen Bühnen hat man die Flügel oftmals immer auf den Transportrollen stehen, den sogenannten Transport-Spinnen, die so bezeichnet werden, da sie optisch oftmals einer Spinne ähneln. Doch da gibt es Probleme. Diese zu beheben, hat sich nun ein japanisches Unternehmen aufgemacht und neuartige Flügeluntersetter entwickelt, die nicht nur optisch ansprechend sind, sondern auch andere Vorteile haben. Wir haben diese Flügelrollen getestet.

Von: Carsten Dürer

Natürlich muss man dorthin gehen, wo es genügend Flügel und genügend Raum mit harten Böden gibt, um diese Untersetter zu testen. Also haben wir uns ins Steinway-Haus in Düsseldorf aufgemacht, um gemeinsam mit dem Cheftechniker des Hauses, Ludger de Graaff, auszuprobieren, ob diese rollenden Untersetter das halten, was sie versprechen. Schon beim Auspacken stellt man fest, dass es sich um hochwertige Untersetter handelt. Nicht nur, dass sie recht schwer ausgeführt sind, sondern anscheinend hat man auch in der Verarbeitung recht hohe Qualitätsanforderungen. Die Ufo-Untersetter sind aus hochverdichtetem Holz in Schichten hergestellt, ähnlich den Hölzern, die für Stimmstöcke benutzt werden. Die schwarze Oberfläche ist wie aus ei-

Drei Doppelrollen sollen den Transport erleichtern.



Eine übliche Flügel-Messingrolle passt perfekt in die Aufnahme.



nem Guss, aus denen nur die oberen Rollenelemente herausragend, sowie zwei Schrauben, die für die Bremsen zuständig sind. Zudem ist natürlich die Vertiefung für die Aufnahme einer Flügelrolle zu erkennen. Dennoch ist alles sehr sauber verarbeitet. Von der Unterseite sieht man dann die drei Doppelrollen, die mit einer Kunststoffschicht versehen und zudem kugelgelagert sind. Daneben sind die zwei Klötze zu erkennen, die bei Andrehen der Schrauben auf der Oberseite die Feststellbremsen darstellen. Diese Holzklötzchen, die dabei herunterschieben, sind mit einer dünnen Gummischicht versehen, damit sie keine Macken auf einem hochwertigen Holzboden hinterlassen.

Die Praxis

Nun ist es wichtig, wie die Flügelrollen-Untersetzer aus Japan, die sich aufgrund ihrer Optik „Ufo“ nennen, in der Praxis verhalten. Klar ist: Für Konzertflügel, die mit großen Messing-Doppelrollen mit integrierter Bremse versehen sind, sind diese Untersetzer nicht geeignet. „Normalerweise werden Flügel nur dann mit den großen Messingrollen versehen, wenn sie in die Vermietung gehen“, erklärt Ludger de Graaff. Genau in diesen Situationen ist nämlich das leichte Rollen eines Flügels wichtig. Ansonsten sind Flügel in der Regel mit kleinen Messingrollen ausgestattet oder aber mit eben so kleinen Messing-Doppelrollen. Allerdings immer ohne Bremsen. Zudem sind diese Rollen zwar für die Positionsänderung eines Flügels gedacht, doch wer schon einmal versucht hat, sie zu verschieben, weiß, dass dies nicht immer einfach ist, da die Rollen erst einmal in die richtige Position gebracht werden müssen, damit sie überhaupt dem Druck gehorchen.

Wir setzen die Rollen vorsichtig in die Aufnahmen der Ufo-Untersetzer und sind direkt ein weiteres Mal erstaunt, denn die Bremsen lassen sich extrem leicht anziehen. Nur ein paar leichte Drehungen, und schon fixiert man den Flügel auf dem Boden. Da braucht man nicht viel Druck aufzubauen, alles ist sehr leicht zu handhaben. Was hier sogleich auffällt: Die Untersetzer bringen nicht – wie dies bei den üblichen Transportspinnern der Fall ist – den Flügel viel höher. Ganz im Gegenteil ist die Bauweise darauf ausgerichtet, dass sie extrem niedrig sind. Das ist natürlich gerade an den Orten, wo unterrichtet wird, sehr wichtig, da gerade Kinder und Jugendliche ansonsten Probleme mit dem Pedal bekommen, das sich entsprechend der Höhe der Transportrollen erhöht. Bei den Ufo-Rollen wird der Flügel um nur

1,2 bis 1,4 Zentimeter höher. Das ist nicht viel. Bei einer üblichen Transportrolle sind da schon einige Zentimeter mehr zu verzeichnen.

Vor allem aber ist die Optik wirklich gut, denn sie sind nicht nur hochwertig gearbeitet, sondern sehen auch hochwertig aus. Und dann kommt der

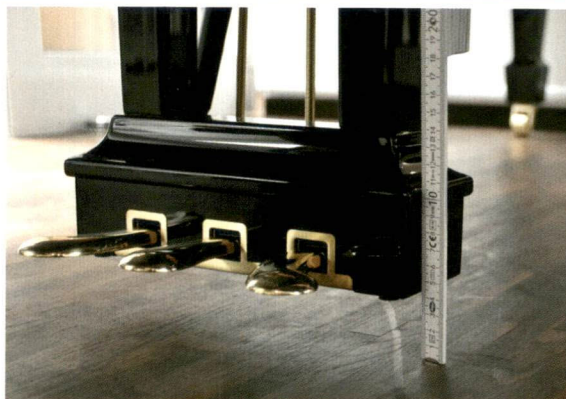


Machen optisch eine gute Figur unter einem Flügel.

Moment des Verschiebens. Und genau da ist man erstaunt. Mit Leichtigkeit lässt sich der Flügel plötzlich in jede Richtung lenken, ohne große Anstrengung. Der Flügel hat nun anstatt der drei einfachen Messingrollen insgesamt neun Doppelrollen unter sich, was das Lenken des Flügels extrem vereinfacht.



Tatsächlich kommt der Flügel und damit auch die Pedale mit den Ufo-Untersetzern (Bild oben) nur um 1,4 Zentimeter höher.



Natürlich ist dies vor allem auf Hartböden, also Parkett-, Laminat- oder Steinböden, der Fall. Der Hersteller sagt selbst, dass diese Rollen nicht auf Teppichböden eingesetzt werden sollten.

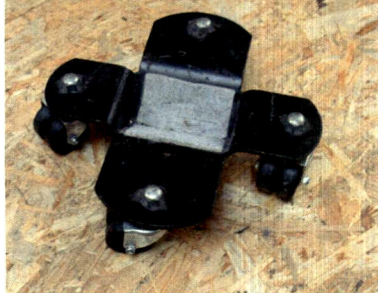


Ludger de Graaff schiebt den Flügel ohne Schwierigkeiten in jede Richtung.



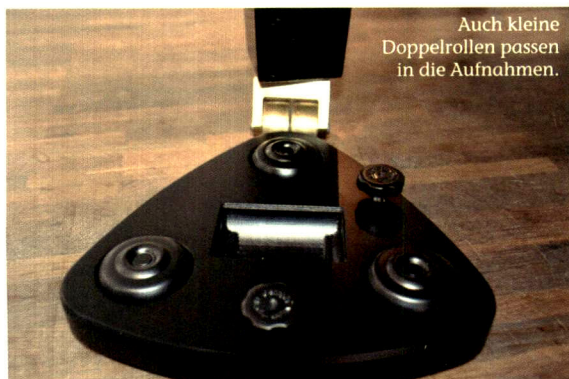
Natürlich hat der Flügel durch die Verteilung des Gewichts auf insgesamt neun Doppelrollen auch mehr Druckverteilung auf den Boden. Und da die Untersetzer aus Holz gearbeitet sind, meint der Hersteller auch, dass der Klang durch sie verbessert wird. Nun, das konnte, wir nicht feststellen. Allein, die Druckverteilung lässt den Klang sicherlich je nach Bodenbeschaffenheit etwas anders wirken. Dass es dabei auch zu Verbesserungen im Klang kommen kann, mag dahingestellt sein. Schlechter wird er dadurch in keinem Fall.

Eher unschön: übliche Spinnen-Transportuntersetzer.



Sinnvoll für wen?

Für wen sind solche Transportrollen nun sinnvoll? Nun, zum einen natürlich an Orten, an denen der Flügel häufiger seine Position ändern muss. Gerade auf Musikschulbühnen oder Bühnen kleinerer Veranstalter sieht man häufiger,



Auch kleine Doppelrollen passen in die Aufnahmen.

dass man die kleineren Flügel oftmals direkt auf den Spinnen-Transportrollen belässt, da ein Auf- und Abheben zu schwierig ist, der Flügel aber oft-



Die leicht einzudrehenden Bremsen des Untersetzers.

mals seine Position ändert. Dass dadurch die Pedale oftmals zu hoch sind, ist nur einer der Nachteile. Vor allem aber sehen die üblichen Transportrollen alles andere als gut aus. Und eine Bühne verfügt in der Regel auch über eine Bodenbeschaffenheit, die den Einsatz der Ufo-Transportrollen rechtfertigen würde.

Aber auch in größeren Räumen privater Haushalte gibt es die Schwierigkeit, dass ein Flügel bei der Verschiebung oftmals ungebetene Riefen im Parkett hinterlässt. Dies wird mit den Ufo-Rollen ausgeschlossen. Genau für solche Anwendungen sind diese Rollen wirklich eine Optimierung. Und aufgrund der schönen Optik und der guten Bremsen kann man den Flügel auch gerne einmal auf diesen Rollen stehen lassen.

Vertrieben werden diese Rollen durch den Spezialanbieter für Klavierwerkzeuge und -zubehör „Jahn Pianoteile“. Kaufen kann man sie aber nur über den Fachhandel.